

L1: Ex 37,12b-14; L2: Röm 8,8-11; Ev: Joh 11,1-45

29. März 2020

5. Fastensonntag

Ich bin die Auferstehung und das Leben. Jeder, der an mich glaubt, wird auf ewig nicht sterben.

**Impulse,
Gebete und
Predigten**

aus der Gemeinde und vom Seelsorgeteam

Da aufgrund der Corona-Krise alle Gottesdienste und Veranstaltungen abgesagt werden müssen, möchten wir vom Seelsorgeteam aus zumindest online mit unseren Gemeinden in Kontakt bleiben. Für die folgenden Wochen haben wir uns folgendes überlegt:

Jeden Mittwoch gibt es einen kleinen Impuls oder ein Video
Jeden Sonntag gibt es eine Predigt (als Text, Audio oder Video)

Impulse und Angebote bietet auch die „Corona“-Seite an.

Informieren sie sich gerne über unsere Homepages:

St. Franziskus: www.sankt-franziskus-muenster.de

St. Marien und St. Josef: www.st-marien-und-st-josef.de

**An diesem
Sonntag, der
gleichzeitig
Misereor-
sonntag ist,
gibt es eine
Geschichte
für Kinder**

In den Ferien ist Kasimir mit seinen Eltern in Bayern gewesen.

Dort hat er eines Tages einen echt bayerischen Armdrücken-Wettbewerb miterlebt.

Wenn Papa nun abends von der Arbeit nach Hause kommt, wartet Kasimir schon ganz aufgeregt auf ihn, denn zuerst müssen die beiden jetzt immer eine Runde Armdrücken.

Dass Papa der Stärkere ist, wissen sie beide, aber jeden Tag will Kasimir testen, ob er selbst vielleicht schon ein kleines bisschen stärker geworden ist. Voller Bewunderung schaut er dabei auf Papas große kräftige Hand: so groß und stark will er selbst auch einmal werden, je eher, desto besser!

Wenn Papa ein Marmeladenglas aufschraubt, das sonst niemand aufbekommt, sagt Kasimir: “Wie gut, dass wir deine starken Hände haben!”

Wenn Papa Mamas vollen Einkaufskorb wie nichts auf den Tisch wuchtet, sagt Kasimir: “Wie gut, dass wir deine starken Hände haben!”

Wenn Papa die große Kommode von der Wand wegzieht, weil seinem Filius ein Pixie-Buch dahinter gerutscht ist, sagt Kasimir: "Wie gut, dass wir deine starken Hände haben!" Aber dann kommt es eines Tages ganz anders: Als Papa auf der Terrasse etwas reparieren will, legt er dazu seinen Ehering auf den Gartentisch: Der stört ihn beim Arbeiten nämlich. Dummerweise stößt Mama irgendwann dagegen, und noch dummerweise fällt der Ring herunter und kullert bis unter die Holzgräting. Papa legt sich gleich auf den Boden und versucht den Ring wieder hervorzuholen - doch seine Hand ist viel zu groß für die dünne Ritze. Was kann man da bloß tun?

Schließlich probiert Kasimir sein Glück - und ihm gelingt es problemlos, die Hand unter das Holz zu strecken und den wertvollen Ring hervorzuholen.

"Wie gut, dass wir deine kleinen Hände haben!", sagt Papa da. Und auf einmal weiß Kasimir: Große, starke Hände sind toll. Aber es braucht auch die kleinen Hände. Und nur, wenn alle Hände zusammenwirken und sich gegenseitig unterstützen, wird es wirklich gut.

Liebe Mädchen und Jungen,
diese Geschichte hätte ich euch – im Blick auf die 48 Handpaare in unseren Kirchen - eigentlich gern am kommenden Sonntag im Familiengottesdienst erzählt. Doch ihr alle wisst: Momentan können wir keine Gottesdienste feiern. Und wenn wir sonst manchmal ganz konkret sagen: „Die arbeiten hier Hand in Hand“, so muss auch das in diesen Wochen entfallen: Wenn eben möglich, ist Abstand angesagt, damit wir uns nicht gegenseitig anstecken und die Schwächeren schützen. Und doch, meine ich, behält die Geschichte ihre Wahrheit und Gültigkeit, gerade auch in solch schwierigen Zeiten. Nur wenn jeder sich mit seinen Möglichkeiten einbringt, wenn jeder da ist, wo und wenn er oder sie gebraucht wird, nur dann werden wir diese große Herausforderung meistern. Ich wünsche euch und euren Händen viel Kraft und Handlungsfähigkeit!

Euer Jan Magunski



**Fastenkollekte
am 28./29. März**

„Gib Frieden!“– dieser Aufruf prägt die diesjährige Fastenaktion von Misereor. In Deutschland leben wir seit 75 Jahren im Frieden. Gott sei Dank! Doch Frieden hat keinen unbegrenzten Garantieanspruch. Wir Menschen müssen ihn immer wieder erstreben, neu erringen und mit Leben füllen. Das gilt in Europa wie in der Welt.

Der Krieg in Syrien, der schon mehr als acht Jahre andauert, hat bereits 500.000 Menschen das Leben gekostet. Auf der Suche nach Sicherheit und Zuflucht haben mehr als 5,5 Millionen Syrer ihr Land verlassen, weitere 6,5 Millionen sind zu Vertriebenen im eigenen Land geworden.

Misereor hilft in Syrien und den umliegenden Ländern Not zu lindern und leistet wichtige Beiträge, ein friedliches Miteinander in dieser Region wieder aufzubauen.

Wir bitten um eine großzügige Spende bei der Kollekte für Misereor. Sie können Ihre Spende auch überweisen. Die Konten lauten:

St. Marien Sprakel: Volksbank Münster, Filiale Dreilinden, IBAN: DE 71401600502500178001; St. Josef Kinderhaus: Darlehnskasse Münster, DE 45400602650016802206 Stichwort: MISEREOR. Sie erhalten dann automatisch eine Spendenquittung. Nur in dringenden Fällen sollten Sie Ihre Spende im Pfarrbüro abgeben. Bitte nutzen Sie die Möglichkeit der Überweisung!

**Live-
Übertragungen
im Dom**

Folgende Heilige Messen aus dem Dom werden live übertragen: täglich 8 Uhr und sonntags, 11 Uhr
Außerdem wird der Live-Stream auf www.bistum-muenster.de, www.kirche-und-leben.de, www.katholisch.de und www.bibel.tv übertragen.

**Auch die St. Ma-
rien-Kirche**

ist ab Samstag, 28. März, zum persönlichen Gebet geöffnet.

Osterkerzen

Geweihte Osterkerzen sind ab Montag, 30. März, in der St. Marien- und in der St. Josef-Kirche zu den angegebenen Preisen erhältlich.

Palmsonntag Ab Palmsonntag liegen geweihte Buchsbaumzweige in unseren Kirchen zum Mitnehmen bereit.

Läuten der Glocken Bis Mittwoch der Karwoche wird jeweils um 19.30 Uhr zum Gebet eingeladen und dies durch das Läuten der Glocken angekündigt. Wir läuten auch zu den üblichen Gottesdienstzeiten am Wochenende und laden zu einem Augenblick des Gebetes ein. Die Priester halten im privaten Bereich Eucharistiefeiern für die Anliegen der Gemeinde.

Ein Einkaufsdienst für ältere und kranke Menschen wird im Augenblick noch nicht von der Pfarrgemeinde durchgeführt. Wir hoffen hier auf die Nachbarschaftshilfen in der Gemeinde sowie von youngcaritas in Münster: laura.karisch@caritas-ms.de

Die Wohlfahrtsverbände bieten ab sofort eine Telefon-Hotline an, Lebensmittel und Medikamente werden bis zur Haustür gebracht. Die Caritas Münster nimmt die Anliegen aller Bürgerinnen und Bürger entgegen und leitet an die Ansprechpartner von AWO, Diakonie und DRK in den münsterschen Stadtteilen weiter. Unter der Telefon-Nr.: 0151 / 25 06 55 18 werden die Anfragen von montags bis sonntags ab 10 bis 15 Uhr entgegengenommen.